

Aufgabe 1

Unterstreichen Sie im folgenden Text die oben beschriebenen typisch wissenschaftssprachlichen Strukturen.
Dann ergänzen Sie die Tabelle unten.

4.3. Stadtentwicklung

1 In vielen Bereichen der gesellschaftlichen Wirklichkeit ist nicht die Faktenlage
2 das eigentliche Problem, sondern die Frage, welche Bedeutung einer bestimm-
3 ten Faktenlage zugeschrieben wird. Schön (1979) hat gezeigt, wie man im Be-
4 reich der Stadtentwicklung zu sehr unterschiedlichen Problemen und Hand-
5 lungen kommt, je nachdem, welche Grundperspektive („generative meta-
6 phor“) man einnimmt: Ein etwas auffälliges Stadtviertel kann man unter der
7 Dichotomie „Krankheit/Gesundheit“ als gründlich zu ‚heilenden‘ Sanierungs-
8 fall oder, unter der Dichotomie „natürlich/künstlich“, als zu bewahrendes
9 vertrautes Ambiente, als „Heimat“ betrachten. Je nach der zugrunde gelegten
10 Perspektivierung wird man sehr unterschiedliche Handlungspläne entwi-
11 ckeln. Die Unterschiede zwischen beiden Perspektiven kommen nicht dadurch
12 zustande, dass bestimmte Fakten für wahr oder falsch gehalten, sondern da-
13 durch, dass unter den unstrittigen Fakten eine unterschiedliche Selektion vor-
14 genommen wird.

Hoops, Wiklef: „Welche Domänen sind die Domäne des „Konstruktivismus?“,
in: Meixner, Johanna / Müller, Klaus (Hg.): *Konstruktivistische Schulpraxis:
Beispiele für den Unterricht*, Neuwied/Kriftel 2001, S. 49–72. Hier S. 60.

Spezifisches Merkmal	Zeile ... + Beispiel
1. Ich-Tabu	Z. 3: <i>zugeschrieben wird</i>
2. Erzähltabu	
3. Nominalstil	Nominalkomposita: Z. 1: <i>Faktenlage</i> Fremdwörter: Funktionsverbgefüge:
4. Partizipialkonstruktionen	Z. 7+8: <i>als gründlich zu heilenden Sanierungsfall</i>
5. Wiederholung von Fachbegriffen	